

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die gedeihliche Entwicklung des Säuglings**

**J. Weck und Co. <Öflingen>**

**Öflingen, [ca. 1927]**

**urn:nbn:de:bsz:31-58243**



Der Säugling strahlt, wenn Mamma  
ihm reicht die Flasche GRAMMA

## Die gedeihliche Entwicklung des Säuglings

ist der Mutterliebe erste Sorge. Deshalb hegt und pflegt sie ihn und gibt das Beste ihm zur Nahrung, die Muttermilch. Mit großer Sorge erfüllt es sie, wenn diese Nahrung nicht mehr reicht oder wenn beim Abgewöhnen sie zur künstlichen Ernährung mit der Flasche übergehen muß. Da gilt zunächst, nur einwandfreie, gute Milch sich zu beschaffen und so zu behandeln, daß sie selbst an schwülen Sommertagen für den kleinen Erdenmenschen voll genießbar bleibt. Empfänglich ist sie dann für all die guten Winke lieber Nachbarn, und wenn sie gar Empfehlungsschreiben über besondere Verfahren in besondern Flaschen liest, glaubt sie, des Rätsels Lösung sei gefunden, — bis sie enttäuscht auch diese dann beiseite stellt und ratlos dasteht. Jetzt bleibt nur eine Hoffnung ihr. Und diese wird Erfüllung ihres Wunsches bringen. Sie kauft einige

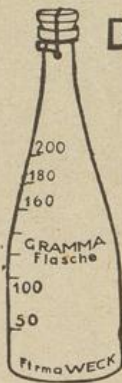
### Saug- u. Milch-Sterilisierflaschen GRAMMA

die von der weltbekannten Firma WECK in Öflingen nach den Vorschriften des Kaiserin Auguste Viktoria Hauses, der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Charlottenburg, hergestellt wird.

ak

115 H 1048

Die Reichsanstalt bezeichnet diese Flasche GRAMMA als einzig zuverlässige Sterilisierflasche für Säuglingsmilch. Sie hebt folgende Vorzüge hervor:



## Die Saug- und Milchsterilisierflasche GRAMMA

ist hygienisch einwandfrei,  
 sie ist im Innern vollständig glatt,  
 sie läßt sich leicht gründlich reinigen,  
 sie ist widerstandsfähig gegen Erhitzung,  
 sie hat möglichst genaue Maßeinteilung nach Gramm (ccm),  
 sie ermöglicht einen festen, luftdichten Verschuß mit dem Stöpsel und dem vorzüglichen Gummiring der Firma WECK, Öflingen.  
 Man kann die Tagesmengen der Milch, in einzelne Mahlzeiten abgeteilt, zugleich sterilisieren und hat dann bei jeder Mahlzeit, auch im heißen Sommer, einwandfreie Milch zur Verfügung.

Trotz dieser unerreichten Vorzüge ist der Preis für die Flasche GRAMMA niedriger als für ähnliche Sonderflaschen. Er wird noch günstiger, wenn man bedenkt, daß keine besondere Einrichtung für die Grammaflasche, wie z. B. für die Soxhletflasche, erforderlich ist, sondern daß zum Sterilisieren der Milch die bereits im Haushalt zum Sterilisieren von Obst, Gemüse und Fleisch benutzte Einrichtung der Firma WECK Öflingen verwendet werden kann.

### Anweisung zur Abkochung u. Frischhaltung der Säuglingsmilch.

Die Nahrung wird nach ärztlicher Verordnung zubereitet und in Mengen hergestellt, die für den ganzen Tag, wenn möglich auch noch für eine oder zwei weitere Mahlzeiten reichen. Zweckmäßig wird die Milchmischung auf soviel saubere und trockene Gramma-Flaschen verteilt, wie Mahlzeiten vorgeschrieben sind. Die Flaschen, nicht über den obersten Strich gefüllt, werden mit Gummiring, Stöpsel und Drahtbügel Nr. 66 verschlossen und in einen mit Wasser gefüllten Topf, auf dessen Boden eine Draht- oder andere Schutzunterlage liegt, oder unter dem Federdruck des Gläserhalters in den Topf gestellt. Die Wasseroberfläche soll die Oberfläche der Milch überragen. Man erhitzt das Wasser bis zum Sieden und erhält es 3 bis 4 Minuten auf dieser Hitze. Dann wird der Topf samt Flaschen unter die Wasserleitung gestellt und vorsichtig der kalte Wasserstrahl in das heiße Wasser geleitet, so daß dieses allmählich immer kühler wird, bis schließlich nur kaltes Wasser den Topf ausfüllt. Auf diese Weise erreicht man eine Abkühlung auf 15 bis 10 Grad C. Die Nahrung hält man dann entweder durch dauernden Wasserzufluß oder dadurch, daß man die Flaschen in den Eisschrank stellt, bis zum Verbrauch kalt. Der Drahtbügel kann abgenommen werden, sobald die Milch vollständig kalt geworden ist. Nur wenn die Flaschen versandt oder auf Reise mitgenommen werden sollen, bleibt er zum Schutze des luftdichten Verschlusses überspannt. Man Sorge dafür, daß innerhalb 24 Stunden die Nahrung verbraucht ist, weil über diese Zeit hinaus für eine Frischhaltung keine Gewähr geleistet werden kann.

